

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Leser werden an den Geschäftsstellen der Zeitung ...
Die Zeitung der Ottendorfer Zeitung ...
Jeder Anspruch auf Rückzahlung ...
Gemeinde - Giro - Konto Nr. 188

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Woche ...
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen außerordentlichen Umständen) ...
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148

Nummer 93

Mittwoch, den 12. August 1925

24. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Gewerbesteuer betr.

Die zweite Vorauszahlung auf Gewerbesteuer 1925 ist in der gleichen Höhe wie beim ersten Termin am 15. August 1925

fällig und bei der Bemessung der zwangsweisen Beitreibung bis 22. August d. Js. an die hiesige Ortssteuerbehörde abzuführen.

Ottendorf-Okrilla am 10. August 1925.

Der Gemeinderat.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. August 1925.

Kadeberg. Das 540 jährige Schützen-Jubiläum und 50 jährige Jahrsjubiläum der hiesigen Bürgerschützen-Gesellschaft, das in den Tagen vom 15. — 20. August in großartiger Weise gefeiert werden soll, verspricht nach den getroffenen Vorbereitungen und der bereits zugesagten zahlreichen Beteiligung aus Nah und Fern, eine Veranstaltung von größter Anziehungskraft zu werden. Besonders sehenswert wird am Sonntag, den 16. August der historische Festzug aus dem 14. Jahrhundert werden, der mit einer Reiterkapelle in historischen Trachten eröffnet wird, und mehr als ein Dutzend prächtiger Festwagen und wirkungsvolle Gruppen verschiedener Art mitführen soll. Bis jetzt sind mehr als 3000 Teilnehmer angemeldet. Am selben Abend erfolgt erste große Illumination der Stadt. Auch die übrigen Tage werden neben ernstem Schießwettbewerb, zu dem auch wertvolle Preise gestiftet sind, reich an Abwechslung und Darbietungen aller Art sein. So wird am Dienstag ein herrliches Brillantfeuerwerk gegeben, am Mittwoch erfolgt Einzug der Schützen in die illuminierte Stadt, am Donnerstag ist Kinderschießen mit Lampenzug und am Montag beendet ein Fest-Ball die Jubeltage der Gilde. Tägliches Konzert auf dem Schützenplatze, Schützenauszüge und ein reichbesetztes Vergnügungsseel werden das Fest zu einem wahren Volksfest gestalten.

Dresden. Ein schwerer Unfall ereignete sich an der Kadeberg-Straße und Jellischer Weg in Vorstadt Mährisch. Dort rief ein Privatautomobil und ein Motorrad zusammen. Der Letztere, ein Kaufmann Schulte aus der Kadeberger Straße und ein auf dem Sozius sitzender weiterer Herr wurden von dem Kraftwagen ungerissen und kamen unter dieses zu liegen, das auch in einem Graben gerutscht war und von der Feuerwehr wieder herausgewunden werden mußte. Die beiden Motorsfahrer wurden zum Teil sehr schwer verletzt, sie mußten nach dem Krankenhaus Johannstadt übergeführt werden. Das Motorrad war völlig zertrümmert worden, ebenfalls hatte der Kraftwagen mehrfachen Schaden gelitten. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, dürfte die behördliche Untersuchung sehr bald ergeben.

Am Sonntag gegen halb 1 Uhr beging ein Mann in den mittleren Jahren auf entsetzliche Weise Selbstmord. Es handelt sich um den Schlosser Kurt Wählpfort aus Fischschwitz-Mühlitz, Albertstraße 35. Er stürzte sich vom Turm des Rathauses aus einer Höhe von 80 Meter auf das Dach des Katalanerküchengebäudes herab und blieb dort mit zerstückelten Gliedern tot liegen. Augenzeugen, die den Vorfall von unten beobachteten, haben ihn aber die Brüstung sehen; dort hielt er sich einige Augenblicke hin und mit den Händen fest und sprang nach kurzen Zögern in die Tiefe. Nach den ärztlichen Feststellungen hat er sämtliche Gliedmaßen gebrochen, vielfache Schädelbrüche und schwere innere Verletzungen erlitten. Ueber die Ursache der Tat ist noch nichts Näheres bekannt. Ueber die Ursache der Tat lassen jedoch vermuten, daß sie in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen sind.

Einem dreifachen Raubüberfall führten zwei Unbekannte auf der Straße von Reich nach Niederfelditz aus. Offenbar war ihnen bekannt, daß der Kassenbote einer dortigen Firma mit seinem Fahrrad die Bohnengelder beförderte. Sie lauerten ihn mit ihren Fahrrädern hinter einem Baume versteckt auf und gaben, als er heran gekommen war, einen Schuß auf ihn ab. Der Kassenbote wurde zwar nicht unmittelbar getroffen, durch den Pulverdampf aber in der Augenregion verletzt, so daß er vom Rade fiel. Die Täter entrieffen ihm die Geldbörse mit 4800 Mark Bohnengeldern und ergrieffen auf

ihren Fahrrädern die Flucht in der Richtung Prohlitz. Die Täter werden wie folgt beschrieben: Beide mittelgroß, etwa 25 Jahre alt, vielleicht auch älter, dunkles Haar, dunkle Gesichtsfarbe, grau-grüne verwaschene Jacke, Sportmütze. Das Geld bestand aus 2000 Mark in 20 Markscheinen, 1000 Mark in 1 Markscheine und 1800 Mark 10. und 5 Markscheine, die zum Teil mit Banderolen der Staatsbank versehen waren. Außerdem enthielt die Geldtasche einen Wechsel der Firma Buchschwert über 600 Mark. Die geschädigte Firma hat 500 Mark Belohnung für Wiederbeschaffung des Geldes zugesichert. Außerdem steht das Polizeipräsidium Dresden für die Ermittlung der Täter 300 Mk. Belohnung aus, deren Verteilung es sich nach seinem Ermessen vorbehält.

Das Pressamt des Polizeipräsidium teilt im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft mit daß im Zusammenhang mit den Vorkommen in der sächsischen Feuerbekämpfungskommission am Sonntagabend der Goldaukäufer Karl Drillich in Untersuchungshaft genommen worden ist.

Dohna. Ein junger Bädergeselle aus Pirna-Cospitz, der am Donnerstag sich hier um eine Stelle bewarb, kam am Wege nach Dohna mit seinem Rade zu Fall und verunglückte dabei so schwer, daß er in der folgenden Nacht im Johanniterkrankenhaus, wohin er gebracht worden war, starb.

Pulsnitz. Der Mühlenbesitzer Weismann wollte eine Reparatur auf dem Dache eines Nebengebäudes vornehmen. Ueber dieses Dach geht in ziemlicher Berührung die Dicht- und Kraftleitung des Pulsnitzer Werkes. Auf ihm selbst unerwartliche Weise kam Weismann den Dächern zu nahe, so daß er hingelassen wurde und es immerhin einiger Zeit bedurfte, ehe er losgemacht werden konnte. Zum Glück kam er mit dem Schreck und Brandwunden an den Händen, welche ihm allerdings auf einige Zeit in seiner Arbeit hinderlich sein werden, davon; leicht hätten schwerere Folgen, Sturz vom Dache oder Tod eintreten können. Weismann hatte das Werk benachrichtigt, sich aber nicht durch nochmalige Anfrage gesichert, ob die Abstellung ausgeführt war.

Sachsen. Am Montag, früh gegen halb 6 Uhr, wurde bei Hochkirch die Leiche des landwirtschaftlichen Arbeiters Josef Rinker in einer Blutlache dicht an der Mauer des Rittergutes, in welchem der Tote seit 9 Jahren beschäftigt war, aufgefunden. Er hatte einen tiefen Messerstich in der Herzgegend. Der aus Dobau herbeigeholte Polizeihund verfolgte eine Spur nach dem Gute des Gutbesizers Benfner im nahen Pöschel. Auf einer am Weg gelegenen Wiese fand man hierbei ein Messer, an dem noch deutlich die Wundspuren zu sehen waren. Als Täter wurden alsbald die auf dem Pöschel Gute beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeiter und Schweizer Gerhard Roßsch und Max Wehensee festgenommen.

Mariahschein i. B. Anlässlich des 500 jährigen Jubiläums des berühmten Wallfahrtsortes Mariahschein findet ein Jubiläumjahr statt. Die Wallfahrtskirche wurde mit päpstlichem Erlaß zur Basilika minor ernannt. Der Zustrom der Pilger ist seit Januar d. J. geradezu enorm. Es fanden bereits zahlreiche Katholikentage, Frauen- und Kinderkatechismen und insgesamt bereits über 100 Wallfahrten statt, darunter auch eine Kinderwallfahrt, die 2000 Kinder zählte. Für die zweite Hälfte des Jubiläumjahres sind noch größere Tagungen geplant.

Schandau. In Schmilka hat der Gemeinderat, um die an der Elbe gelegenen Wiesen vor dem Zerretzen werden seitens der Badenenden zu schützen, an den Wiesenenden Warnungstafeln errichten lassen, die in fetter Schrift verstanden: „Das Betreten dieser Wiese nur dem Rindvieh gestattet.“

Dahlen. Vor dem Kriege war eine Kraftwagenverbindung Wittweida—Leipzig—Rugitzsch—Dahlen geplant, die eine gute Verbindung Mittel- und Norddeutschens darstellen würde. Es machen sich jetzt erneut Bestrebungen geltend, die einst geplante, einer regiamen Gegend zugute kommende Verkehrsverbesserung zu verwirklichen.

Reichen. Der Arm der Gerechtigkeit ist oft lang, erreicht seine Opfer aber sicher. Der Zimmermeister Wilhelm Kriechel aus Großwalten bei Böhmisches-Weipa hatte vor nun zwei Jahren in einer Weinstube zu Reichen bei einer Rauferei den Ingenieur Jörn schließlich berart mit dem Messer in den Leib gestoßen, daß die Gedärme herausstraten und Jörn wochenlang im Spital zwischen Leben und Tod

schwachte. Auch ein Kutscher, der zu Hilfe eilte, war verletzt worden. Kriechel erhielt jetzt beim Kreisgericht in Böhmisches-Weipa acht Monate schweren Kerker.

Raschau. Am Freitagnachmittag ging über der hiesigen Gegend, besonders über Raschau und Wittweida-Markersbach, ein schweres, mit wolkenbruchartigem Regen verbundenes Gewitter nieder, nachdem die vogeleiergroßen Eisförner stellenweise bis zu zehn Zentimeter in Gärten und auf den Wegen lagen. Die in der kurzen Zeit niedergehenden Wassermengen waren berart groß, daß die Wittweida und die übrigen Bäche stark anschwellen und teilweise über ihre Ufer traten.

Leipzig. Am Sonntagnachmittag ereignete sich oberhalb des Germaniabades ein auffeherregender Vorfall. Die zahlreichen Spaziergänger, die an der Wiese entlang gingen, gewahrten plötzlich, daß ein mit drei Personen besetzter Kahn umkippte und die Personen ins Wasser fielen. Einige beherzte Männer sprangen hinzu und zogen die Bergungsläden — zwei Damen und einen Herrn — an das Ufer. Es handelt sich um ein junges Ehepaar, das mit der Schwiegermutter eine Gondelpartie unternehmen wollte. Die völlig durchnäßten drei Personen wurden im Krankenwagen in ihre Wohnung gebracht.

Seringswalde. Einem Häuslerehepaar im benachbarten Krass, das seine Erspanisse in Höhe von 3000 Mark in einer Kommode aufbewahrt hatte, wurde diese Summe gekloppt.

Schneeberg. Freitag früh fuhr ein Eisenbinder Auto, vom Sohn des Besitzers selbst gelenkt, hier auf der Bahnhofsstraße bei der Einmündung nach Neuhädel infolge Versagens der Bremse in den dort 1 Meter tiefen Straßengraben, nachdem es zwei starke Stein Säulen umgebrochen hatte. Während das Auto stark beschädigt ist, ist der Fahrer unverletzt geblieben und kam mit dem Schreck davon.

Crimmitschau. In einer hiesigen Tageszeitung war kürzlich die Vergebung von 50 000 Mark als erste Hypothek zu einem Zinsfuß von 8 bis 10 Prozent jährlich inseriert worden. Dem Auftraggeber dieser Anzeige war es nur um Erlangung einer hohen Anzahlung zu tun gewesen, den die Interessenten haben nach der Entrichtung des jeweilig geforderten Betrages nie wieder etwas von dem Herrn „Bankangestellten“, wie er sich nannte, gehört. Es ist zu bewundern, daß die sich Melbenden auf dem Heim gegangen sind, da der Selbbedürftige ein sehr junger Mann ist. Er wurde in der Person des 21 Jahre alten Schlossers Staps aus Döbeln ermittelt und festgenommen. Der Schwindler hat bereits verschiedene Deute in der Gegend von Großenhain um hohe Selbstbeträge geprellt.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

10. August 1925.

Auftrieb: 201 Ochsen, 313 Bullen, 494 Kälber und Kühe, 650 Kälber, 1352 Schafe, 1929 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 30—62, Bullen 36—63, Kälber und Kühe 25—63, Kälber 55—76, Schafe 30—63, Schweine 70—90.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

10. August 1925.

Weizen 25,3—25,8. Roggen inländischer 20,3—20,8. Wintergerste 19,5—20. Hafer 23,5—24,5. Mais 21,5—22. Raps 33,5—34,5. Erbsen 30—31. Kollflee 225—255. Trodenknittel 12,75—13,25. Zuckerknittel 19—21. Weizenkleie 13,2—14. Roggenkleie 14,4—15,8. Weizenmehl 37,50—39. Roggenmehl 31—32,5.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Kollflee, Mehl, Erbsen, Weizen, Weizen, Weizen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm ab Dresden.

Hierzu eine Beilage.

